

I. Einführung in die Geldflussrechnung

[Link zu den Hinweisen!](#)

1. Liquide Mittel

Liquide Mittel setzen sich aus den Beständen von Kasse, Post und Bank (= Geld) zusammen. Diese Mittel dienen dazu, die kurzfristigen Schulden zu decken.

2. Liquiditätswirksame und -unwirksame Geschäftsfälle

- **Liquiditätswirksam** sind Geschäftsfälle (Buchungen), welche das Geld (Ka, Po, Ba) verändern.

Beispiele:	Kasse an Mobilien	Geld +
	Post an Warenertrag	Geld +
	Bank an Kapital	Geld +
	Liegenschaft an Bank	Geld -
	Warenaufwand an Kasse	Geld -
	Darlehensschuld an Kasse	Geld -

- **Liquiditätsunwirksam** sind Geschäftsfälle (Buchungen), welche das Geld (Ka, Po, Ba) **nicht** verändern.

Beispiele:	Kasse an Post
	Warenaufwand an Kreditoren
	Kreditoren an Bankdarlehen
	Immobilien an Hypotheken
	Abschreibungen an Mobilien
	Debitorenverluste an Debitoren

3. Die 5 Arten von liquiditätswirksamen Geschäftsfällen

Art 1:	Gegenkonto stammt aus der Erfolgsrechnung.	
	Unterart 1:	liquiditätswirksamer Ertrag (Geld an Ertrag)
	Unterart 2:	liquiditätswirksamer Aufwand (Aufwand an Geld)
	Cash Flow =	liquiditätswirksame Erträge - liquiditätswirksame Aufwände (Innenfinanzierung)
Art 2:	Anlagevermögen an Geld	= Investierung
Art 3:	Geld an Anlagevermögen	= Desinvestierung
Art 4:	Geld an langfr. Fremdkapital/Eigenkapital	= Finanzierung (Aussenfinanzierung)
Art 5:	Langfr. Fremdkapital/Eigenkapital an Geld	= Definanzierung

Veränderungen der liquiden Mittel

Geld +	Geld -
Cash Flow	(Cash Loss)
(Aussen-)Finanzierung	Definanzierung
Desinvestierung	Investierung

■ Aufgaben 1 bis 3

II. Die Berechnung des Cash Flow

Veränderungen der liquiden Mittel lassen sich auf Vorgänge in den folgenden drei Bereichen zurückführen:

- Innenfinanzierung (Cash Flow)
- Investitionsbereich (Investierungen/Desinvestierungen)
- Finanzbereich (Aussenfinanzierungen/Definanzierungen)

Wir beschränken uns hier auf den Cash Flow. Er lässt sich auf zwei Arten ermitteln* (* Vertiefung Cash Flow siehe S. 4):

- **Direkte Berechnung des Cash Flow**

Liquiditätswirksame Erträge
 - liquiditätswirksame Aufwände
 = Cash Flow

- **Indirekte Berechnung des Cash Flow**

Reingewinn
 + liquiditätsunwirksame Aufwände
 - liquiditätsunwirksame Erträge
 = Cash Flow

Es ist zu beachten, dass nur Aufwände und Erträge, die im betreffenden Jahr zu Ausgaben und Einnahmen führen, liquiditätswirksam sind. Liquiditätswirksam sind also **nur Zahlungen** (Einnahmen oder Ausgaben). Die Aufwände und Erträge gemäss Erfolgsrechnung sind daher auf die Liquiditäts(un)wirksamkeit hin zu überprüfen. Dabei sind folgende Ueberlegungen zu beachten:

1. **Liquiditätsunwirksam** sind beispielsweise Abschreibungen, Debitorenverluste, Erhöhungen von Rückstellungen, Buchverluste oder Buchgewinne, mit transitorischen Konten korrigierte Aufwände und Erträge.
2. Liquiditätsunwirksam sind auch die **Bestandesänderungen der Waren**.
(**Annahme:** Es gibt nur Barkäufe von Waren.)
 - **Zunahme Warenbestand** (➔ Warenbestand an Warenaufwand),
d.h. Zahlungen an Lieferanten > Warenaufwand
 - **Abnahme Warenbestand** (➔ Warenaufwand an Warenbestand),
d.h. Zahlungen an Lieferanten < Warenaufwand
3. Die **Veränderungen des Debitoren- bzw. Kreditorenbestandes** (im Vergleich zum Vorjahr) führen auch zu Differenzen zwischen Zahlungen und Warenaufwand bzw. Warenertrag
(**Annahmen:** Es gibt keine Bestandesänderungen Waren.
Kreditoren bzw. Debitoren entstehen nur im Zusammenhang mit Waren.)
 - Der **Kreditorenbestand** hat **zugenommen**,
d.h. Zahlungen an Lieferanten < Warenaufwand
 - Der **Kreditorenbestand** hat **abgenommen**,
d.h. Zahlungen an Lieferanten > Warenaufwand
 - Der **Debitorenbestand** hat **zugenommen**,
d.h. Zahlungen von Kunden < Warenertrag
 - Der **Debitorenbestand** hat **abgenommen**,
d.h. Zahlungen von Kunden > Warenertrag
4. Das **Konto Warenaufwand** ist damit wie folgt zu **korrigieren**:

Warenaufwand gemäss Erfolgsrechnung
 + oder - Veränderung des Warenbestandes
 Wareneinkauf
 + oder - Veränderung des Kreditorenbestandes
Zahlungen an Kreditoren

 =====

5. Analog ist das **Konto Warenertrag** wie folgt zu **korrigieren**:

Warenertrag gemäss Erfolgsrechnung
 + oder - Veränderung des Debitorenbestandes
Zahlungen von Debitoren

 =====

|| Im Anhang (Seiten 7/8) wird die Korrektur des Warenaufwands und Warenertrags im Detail aufgezeigt.

■ Aufgaben 4 bis 6

*

Vertiefung Cash Flow:

Cash Flow **direkt** = Liquiditätswirksame Erträge minus liquiditätswirksame Aufwände

Cash Flow **indirekt** = Reingewinn plus liquiditäts**un**wirksame Aufwände minus liquiditäts-**un**wirksame Erträge

→ **Formelableitung:**

(L = liquiditätswirksam, LU = liquiditäts**un**wirksam)

Reingewinn = Erträge minus Aufwände

Aufwände bzw. Erträge sind entweder L oder LU; daher gilt:

Reingewinn = L Erträge + LU Erträge - L Aufwände - LU Aufwände

durch **algebraische** Umformung ergibt sich:

Reingewinn + LU Aufwände - LU Erträge = L Erträge - L Aufwände

→ Cash Flow **indirekt**

→ Cash Flow **direkt**

III. Die Aufstellung von Geldflussrechnungen

Ziel der Geldflussrechnung ist es, die Änderungen des Bestands an liquiden Mitteln sowie deren Ursachen zu zeigen.

Die Geldflussrechnung kann in formeller Hinsicht verschieden dargestellt werden:

1. Gliederung der Geldflussrechnung nach Bereichen

Die Geldflussrechnung wird in diesem Fall wie folgt gegliedert:

Umsatzbereich

Cash Flow

Investitionsbereich

Desinvestierungen - Investitionen

Finanzbereich

Aussenfinanzierungen - Definanzierungen

Veränderung der liquiden Mittel

2. Gliederung der Geldflussrechnung nach Mittelherkunft und Mittelverwendung

In diesem Fall kann die Geldflussrechnung entweder in **Berichts-** (2.1.) oder in **Kontoform** (2.2.) erfolgen.

2.1. Geldflussrechnung nach Mittelherkunft und -verwendung (Berichtsform)

Mittelherkunft

Cash Flow
+ Aussenfinanzierungen
+ Desinvestierungen

Mittelverwendung

Investierungen
+ Definanzierungen

Veränderung der liquiden Mittel

2.2. Geldflussrechnung nach Mittelherkunft und -verwendung (Konto)

Mittelherkunft	Geldflussrechnung	Mittelverwendung
Cash Flow	Investierungen	
Aussenfinanzierungen	Definanzierungen	
Desinvestierungen	Zunahme der liquiden Mittel	
Abnahme der liquiden Mittel		
Summe	Summe	

Beispiel:

Cash Flow	500	
Aussenfinanzierungen	1'300	
Investierungen	1'200	
Definanzierungen	900	
Desinvestierungen	600	

Geldflussrechnung nach Bereichen

Umsatzbereich:

Cash Flow 500

Investitionsbereich:

Desinvestierungen 600
- Investierungen 1'200 - 600

Finanzbereich:

Aussenfinanzierungen 1'300
- Definanzierungen 900 400

Zunahme der liquiden Mittel 300

Geldflussrechnung nach Mittelherkunft u. -verwendung (Berichtsform)**Mittelherkunft:**

Cash Flow	500	
+ Aussenfinanzierungen	1'300	
+ Desinvestierungen	600	
Mittelherkunft total		2'400

Mittelverwendung:

Investierungen	1'200	
+ Definanzierungen	900	
Mittelverwendung total		2'100

Zunahme der liquiden Mittel**300****Geldflussrechnung nach Mittelherkunft u. -verwendung (Kontoform)**

Mittelherkunft	Geldflussrechnung		Mittelverwendung
Cash Flow	500	Investierungen	1'200
Aussenfinanzierungen	1'300	Definanzierungen	900
Desinvestierungen	600	Zunahme der liquiden Mittel	300
Summe	<u>2'400</u>	Summe	<u>2'400</u>

Aufgaben 7 bis 12

Anhang: Die Korrektur der Warenkonten in der Geldflussrechnung**1. Der Warenaufwand**

Folgendes Schema ist zu beachten:

Warenaufwand gemäss Erfolgsrechnung	
+/- Veränderung des Warenbestandes	
= Wareneinkäufe	
+/-Veränderung des Kreditorenbestandes	
= Zahlungen an Kreditoren (Warenlieferanten)	

Zahlenbeispiel:

Wir gehen davon aus, dass wir 100 in bar und 20 auf Kredit eingekauft haben. Gestartet hatten wir mit Kreditoren von 0, gezahlt werden die Kreditoren erst im nächsten Jahr. Dies bedeutet, dass die Einkäufe auf Kredit gleichzeitig die Zunahme des Kreditorenbestandes darstellen! Der Warenbestand sank um 10.

Warenaufwand			
Einkäufe bar ①	100		
Einkäufe auf Kredit=Zunahme Kreditoren ②	20		
Abnahme Warenbestand ③	10	Saldo Warenaufwand	130
Summe	<u>130</u>	Summe	<u>130</u>

① Warenaufwand an Kasse/② Warenaufwand an Kreditoren/③ Warenaufwand an Warenbestand

Auf Grund des obigen Schemas und der Zahlen des Kontos Warenaufwand ergibt sich folgendes:

Warenaufwand gemäss Erfolgsrechnung	130
- Abnahme des Warenbestandes	10
= Wareneinkäufe	120
- Zunahme des Kreditorenbestandes	20
= Zahlungen an Kreditoren (Warenlieferanten)	<u>100</u>

Für die Geldflussrechnung (liquiditätswirksame Aufwände) sind die Zahlungen an die Warenlieferanten zu ermitteln (indem man mit dem Warenaufwand gemäss Erfolgsrechnung beginnt und dann die Abnahme des Warenbestandes bzw. die Zunahme des Kreditorenbestandes gemäss obigem Schema berücksichtigt). Bei der indirekten Berechnung des Cash Flow sind umgekehrte Korrekturen vorzunehmen.

Es gibt daher 4 mögliche Fälle:

Warenaufwand gemäss Erfolgsrechnung	- Abnahme des Warenbestandes	= Wareneinkäufe	- Zunahme des Kreditorenbestandes	= Zahlungen an Kreditoren (Warenlieferanten)
Warenaufwand gemäss Erfolgsrechnung	+ Zunahme des Warenbestandes	= Wareneinkäufe	+ Abnahme des Kreditorenbestandes	= Zahlungen an Kreditoren (Warenlieferanten)
Warenaufwand gemäss Erfolgsrechnung	- Abnahme des Warenbestandes	+ Wareneinkäufe	- Zunahme des Kreditorenbestandes	= Zahlungen an Kreditoren (Warenlieferanten)
Warenaufwand gemäss Erfolgsrechnung	+ Zunahme des Warenbestandes	- Wareneinkäufe	+ Zunahme des Kreditorenbestandes	= Zahlungen an Kreditoren (Warenlieferanten)

2. Der Warenertrag

Folgendes Schema ist zu beachten:

Warenertrag gemäss Erfolgsrechnung	
+/- Veränderung des Debitorenbestandes	
= Zahlungen von Debitoren (Warenkunden)	

Zahlenbeispiel:

Wir gehen davon aus, dass mit einem Debitorenbestand von 0 gestartet wurde. Warenverkäufe in diesem Jahr:

Warenverkäufe in bar	220	
Warenverkäufe auf Kredit	20	(Zahlungen erst im nächsten Jahr)

Warenertrag			
Saldo Warenertrag	240	Verkäufe bar (Kasse an Warenertrag)	220
Summe	240	Verkäufe auf Kredit (Debitoren an Warenertrag)	20
		Summe	240

Warenertrag gemäss Erfolgsrechnung	240
- Zunahme des Debitorenbestandes	20
= Zahlungen von Debitoren (Warenkunden)	220

In der Geldflussrechnung (liquiditätswirksame Erträge) wird vom Warenertrag gemäss Erfolgsrechnung ausgegangen. Es ist dann die Zu- bzw. Abnahme des Debitorenbestandes zu berücksichtigen, so dass letztlich die Zahlungen der Warenkunden liquiditätswirksam sind (und nicht der Warenertrag). Bei der indirekten Berechnung des Cash Flow sind umgekehrte Korrekturen vorzunehmen.

Er gibt deshalb 2 mögliche Fälle:

Warenertrag gemäss Erfolgsrechnung	Warenertrag gemäss Erfolgsrechnung
- Zunahme des Debitorenbestandes	+ Abnahme des Debitorenbestandes
= Zahlungen von Debitoren (Warenkunden)	= Zahlungen von Debitoren (Warenkunden)
